

dodis.ch/38817

*Der stv. Chef der politischen Abteilung II, A. R. Hohl,
an die Chefin der Sektion Internationale Hilfswerke
des Politischen Departements, D. Werner¹*

NÄHRUNGSMITTELHILFE 1974

[Bern,] 19. März 1974

1. Chile: Wir schliessen uns der Überlegung an, dass Chile seinen Bedarf bei den Mitgliedern des Getreideabkommens eindecken sollte. Dies umsomehr, als angesichts des Kesseltreibens gegen das Juntaregime in unserer Öffentlichkeit

1. *Notiz:* CH-BAR#E2003A#1988/15#664* (o.223). *Beigelegte handschriftliche Notiz von A. R. Hohl an D. Werner vom Nachmittag des 26. März 1974:* Tél. de M. Beaud/CICR concernant 600 t. de céréales pour le Chili. Il est difficile au CICR de mener de front cette action et celle de 20'000 t. Marché Commun. B[eaud] demande de suspendre l'action promise. Nous fixons d'en reparler fin avril.



selbst² eine rein humanitäre Aktion zugunsten Chiles³ auf Kritik stossen dürfte⁴.

2. *Zaire*: Unsere Beziehungen mit Zaire sind gegenwärtig durch eine Nationalisierungswelle belastet; letztere traf in grösserem Ausmass schweizerische Interessen, ohne dass sich bisher eine Regelung der Entschädigungsfrage erzielen liess⁵. Auch die Angelegenheit Losembe⁶ wirkt sich in diesem Zusammenhang möglicherweise negativ aus. Eine Beteiligung der Schweiz an Hilfsaktionen zugunsten von Zaire könnte in diesem Kontext in der Öffentlichkeit auf Kritik stossen. Abgesehen davon gibt es unseres Erachtens in Afrika hilfsbedürftigere Empfänger (Sahelzone⁷ usw.).

3. *Algerien*: Algerien gehört zu den von den kürzlich erfolgten Ölpreiserhöhungen profitierenden Ländern. Für die technische Zusammenarbeit gilt bereits der Grundsatz, dass Projekte, die solchen Ölproduzentenländern zugute kämen, nicht mehr befürwortet werden⁸. Uns scheint dieser Grundsatz auch für die humanitäre Hilfe eine gewisse Berechtigung zu haben; Algerien gehört jedenfalls sicher nicht mehr zu den hilfsbedürftigsten Empfängerstaaten. Abgesehen von diesem Aspekt wäre auch der Umstand zu berücksichtigen, dass die seinerzeit in Algerien enteigneten Schweizer nie entschädigt worden sind⁹. Dieser Faktor ist indessen aus unserer Warte von sekundärer Bedeutung und würde allein für eine Neuverteilung der Getreidehilfe nicht den Ausschlag geben¹⁰.

2. *Handschriftlich ergänzt.*

3. *Zur wirtschaftlichen Situation in Chile vgl. DDS, Bd. 25, Dok. 142, dodis.ch/35858 und DDS, Bd. 26, Dok. 151, dodis.ch/38276 sowie Dok. 85, dodis.ch/38253.*

4. *Handschriftliche Marginalie von D. Werner: Non: en fav[eur] des victimes du Régime! Zur Frage der von politischen Kriterien unabhängigen Gewährung humanitärer Hilfe vgl. Dok. 192, dodis.ch/38818.*

5. *Vgl. dazu die Notizen von E. Moser an P. R. Jolles vom 18. und 31. Januar 1974, dodis.ch/40654 und dodis.ch/40655 sowie das Schreiben von N. Celio an E. Thalmann vom 2. Oktober 1975, dodis.ch/40656.*

6. *Vgl. dazu DDS, Bd. 25, Dok. 118, dodis.ch/35748, Anm. 8; DDS, Bd. 26, Dok. 17, dodis.ch/38892, Punkt 6 und Dok. 90, dodis.ch/40604.*

7. *Vgl. dazu Dok. 30, dodis.ch/38910; Dok. 103, dodis.ch/39121 sowie Dok. 136, dodis.ch/39122.*

8. *Vgl. dazu Dok. 68, dodis.ch/38299 und Dok. 74, dodis.ch/38300.*

9. *Vgl. dazu Dok. 113, dodis.ch/38991.*

10. *Handschriftliche Marginalie von P. Morgenthaler vom 26. März 1974: Décision de Mlle Werner après entretien téléphonique avec la direction politique et le CICR: nous accordons au CICR les 5 premiers pays de la liste o.223./2/19 [Mauretanie, Senegal, Liberia, Togo, Volksrepublik Kongo] lettre du 31. 1. 74 et les 50 tonnes de lait Chili. Décision ultérieure pour les autres pays d'Afrique et le blé Chili. Vgl. dazu das Schreiben von A. Beaud an die Direktion für internationale Organisationen des Politischen Departements vom 31. Januar 1974, CH-BAR#E2003A#1988/15#709* (o.223.219).*